

## Vorlage

## Regeln für den bewussten Umgang mit den eigenen Daten

- ➔ Sei datensparsam!
- ➔ Datenmissbrauch und -verlust kann immer vorkommen. Rechne stets damit!
- ➔ Verwende unterschiedliche Namen oder Pseudonyme im Netz, damit du anonym bleibst.
- ➔ Gib nicht zu viel Informationen in sozialen Netzwerken preis. Dein Standort oder Urlaubspläne müssen nicht kommuniziert werden.
- ➔ Überlege dir genau, welche Informationen über dich du in sozialen Netzwerken preisgeben möchtest und nehme entsprechende Privatsphäre-Einstellungen in sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram oder Snapchat vor.
- ➔ Schränke deine Privatsphäre-Einstellung in sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram oder Snapchat ein. Nicht jeder sollte deine Kontaktliste sehen. Deaktiviere die Gesichtserkennungsfunktion.
- ➔ Lösche deine Konten bei sozialen Netzwerken, um deine Privatsphäre zu schützen.
- ➔ Gehe mit den Daten deiner Freunde, Familie und Kollegen achtsam um und verzichte darauf, das eigene Adressbuch in ein soziales Netzwerk hochzuladen.
- ➔ Melde dich nach jeder Sitzung in Facebook oder bei Google wieder ab, um es den Unternehmen zu erschweren, dein Surfverhalten aufzuzeichnen.
- ➔ Lösche bei Google deine alten Suchanfragen und die gespeicherten Standortdaten. Prüfe die Liste der Apps von Drittanbietern, denen du im Laufe der Jahre Zugriff auf das eigene Konto gewährt hast. Ungenutzte Apps sollten nicht auf deine Daten zugreifen dürfen.
- ➔ Schalte auf deinem Smartphone die Ortungsfunktion aus, ebenso auf den verschiedenen Onlineplattformen, die du besuchst.
- ➔ Auch wenn du deine Passwörter dann immer wieder neu eintragen musst: Lösche im Browser deine Cookies\* und Webprotokolle.
- ➔ Verwende mehrere Browser – das verringert das Risiko, über mehrere Websites verfolgt und identifiziert werden zu können.
- ➔ Vermeide es, häufig Google-Dienste wie z.B. Gmail, YouTube oder Google-Maps zu benutzen.